

## LANDNACHRICHTEN

## Sportboot treibt manövrierunfähig in Donau

**Niederaltich/Deggenau.** Die Niederalticher Feuerwehr hat am Mittwoch ein Sportboot auf der Donau gerettet. Gegen 12.30 Uhr war das mit einer Frau und einem Mann besetzte Boot aus Österreich flussaufwärts unterwegs. Auf Höhe Deggenau steuerte das Paar zu nah ans Ufer. Das Boot fuhr über eine Buhne, dabei wurde der Antrieb des Bootes so stark beschädigt, dass der Motor ausfiel. Das Gefährt trieb manövrierunfähig zu Tal. Die Feuerwehr Niederaltich konnte das 7,20 Meter lange Sportboot knapp unterhalb Niederaltich einfangen und ans Ufer schleppen. Dort konnte die Besatzung in einem Altwasserarm festmachen, berichtet die Verkehrspolizei. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand, es kam auch zu keiner Einschränkung des Schiffsverkehrs. – dz

## Abendmesse mit Primizsegen

**Berg-** Pater Johannes Strahl OSB, gebürtig aus der Pfarrei Edenstetten, ist im Juni im Kloster Schweiklberg zum Priester geweiht worden. Am kommenden Samstag, 27. Juli, feiert der Neupriester in der Filialkirche in Berg um 19 Uhr eine Abendmesse. Die Messfeier wird vom Bläserensemble „Fünfmöi Hoizfrei Neuhausen“ umrahmt. Am Ende erteilt Pater Johannes den Primizsegen. – hol

## Wohnwagenkontrolle: Nur sechs Verstöße beanstandet

**Hengersberg.** Wohnmobile und Caravans hat die Verkehrspolizei am Mittwochvormittag bei einer Kontrolle am Autobahnparkplatz Ohetal-Süd genauer angeschaut. Während der aktuellen Hauptreisezeit sind gerade auf der A3 viele Urlauber mit ihren Fahrzeugen Richtung Süden unterwegs. Dabei wird nicht selten viel Gepäck und Ausrüstung transportiert. Überladungen oder falsche Ladungssicherung können im schlimmsten Fall zu Unfällen führen. Am Mittwoch wurden 36 Wohnmobile und 29 Kraftfahrzeuge mit Wohnwägen sowie acht sonstige Fahrzeuge kontrolliert. 19 Mobile und Gespanne wurden an Ort und Stelle gewogen. Die allermeisten Fahrzeuge und Kombinationen entsprachen den gesetzlichen Vorgaben. Lediglich sechs Verstöße wegen einer geringen Überladung wurden registriert. Die Fahrer wurden verwarnet und konnten ihre Urlaubsreise fortsetzen. – dz

## Gesichertes Pedelec an der Passauer Straße gestohlen

**Hengersberg.** Ein rotes Pedelec der Marke Ghost ist an der Passauer Straße gestohlen worden. Das Rad war mit einem Faltschloss gesichert. Der Diebstahl wurde am Mittwochnachmittag bemerkt. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 0991/38960. – dz

## Förderer organisieren halbe Million Euro

Von Hochwasser getroffenes St.-Gotthard-Gymnasium kann sich auf Fördergemeinschaft verlassen

Von Diana Millgramm

**Niederaltich.** Fast eine halbe Millionen Euro hat die Fördergemeinschaft des St.-Gotthard-Gymnasiums Niederaltich nach dem Hochwasser 2013 in einer beeindruckenden Aktion gesammelt. Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurde das Geld für die Beseitigung der entstanden Schäden unbürokratisch zur Verfügung gestellt. Nun ist der Topf leer und der Abschluss der Hochwasseranierung wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung in einem Festakt begangen.

Vorsitzender Josef Färber zeigte sich begeistert über die Zahl der Gäste, die im Rahmen des Schulfestes die Gelegenheit genutzt hatten, dabei zu sein. Das habe es bei einer Jahreshauptversammlung noch nie gegeben, stellte er in seiner Begrüßung mit einem Schmunzeln fest. „Aber wir wollten beide Veranstaltungen zusammenbringen, um einen Akzent zu setzen.“ Die Hilfe für die Wiederherstellung nach dem Hochwasser 2013 habe lange im Mittelpunkt gestanden, stellte er in seinem kurzen Bericht im Rahmen der Jahreshauptversammlung fest.

## Allgemeine Aufgaben nicht vernachlässigt

2023 sind die letzten Arbeiten durchgeführt worden. 14 000 Euro wurden noch in Schaukästen und Möbel investiert. „Nun kommt die Hilfe, die zehn Jahre gedauert hat, zum Abschluss“, stellte Färber fest. Zusätzliche 7000 Euro seien in die Boulderwand geflossen – aus der allgemeinen Kasse, denn nun sei der Spendentopf leer.

Färber betonte, dass die Fördergemeinschaft all die Jahre auch die allgemeinen Aufgaben nicht aus den Augen verlieren wollte. Mit rund 50 Prozent werden zum Beispiel die Orchester- und Big-Band-Tage gefördert. „Das kommt gut bei den Schülern und Eltern an.“ Auch die Erstellung des Jahresberichts wird unterstützt. Rund 7000 Euro sind im vergangenen Jahr in die Wartung und Reparatur von Instrumenten geflossen. Außerordentliche schulische



Mit Erinnerungs-Medaillen aus Glas bedankte sich Schulleiter Johann Lummer (2. v. r.) bei Vorsitzendem Josef Färber (M.) und Kassier Franz Lex (2. v. l.), die beide wesentliche Initiatoren der Aktion gewesen waren. Dazu gratulierten Abt Marianus Biber (l.) und Landrat Bernd Sibler (r.). – Foto: Diana Millgramm

Leistungen wurden von der Fördergemeinschaft mit Buchpreisen belohnt.

Färber lobte nicht nur die harmonische Zusammenarbeit im Vorstand, sondern auch mit Schule, Schülermitverantwortung und Elternschaft. „Wir können da wirken, wo der Schulträger es nicht kann“, fasste er zusammen. „Und das wollen wir auch in Zukunft tun.“

Im zweiten Teil der Veranstaltung gab es eine mediale Rückschau auf zehn Jahre Hochwasserhilfe durch die Fördergemeinschaft. 442 540 Euro wurden in das Schulgebäude investiert, vor allem an Stellen, wo der Träger an seine Grenzen gestoßen sei, fasste Färber zusammen. „Ich kann es mir kaum vorstellen, dass es eine andere Fördergemeinschaft in Deutschland gibt, die fast eine halbe Millionen Euro aufgebracht hat.“

Er erinnerte an die ersten Tage nach der Flut 2013 und wie man sich erstmals in Hengersberg zu einer Besprechung getroffen hatte, weil es in Niederaltich aufgrund der Wasserstände dazu keine Möglichkeit gab. „Da waren schon zwei Wochen ins Land gegangen, die große Spendenflut ließ schon nach, wir wollten etwas machen, haben aber nicht mehr viel erwartet.“ Ziel sei gewesen, wenigstens ein Klassenzimmer

sanieren zu können. 2500 Briefe wurden an ehemalige Schüler in ganz Deutschland geschickt. Das war eine Riesenaaktion. Alles zog sich etwas und vier Wochen gingen ins Land. „Das Hochwasser kam in den Medien schon nicht mehr vor.“

Dann die Überraschung: Zwei Wochen, nachdem die Briefe verschickt worden waren, fand Kassier Franz Lex bereits 30 000 Euro an Spenden auf dem Konto des Vereins. Viele Firmen, Stiftungen und große Einrichtungen hatten etwas gegeben. „Besonders stolz macht mich aber“, stellte Färber ge-

rührt fest, „dass rund die Hälfte der 438 000 Euro aus Kleinspenden stammten – wir hatten viele Freunde, die uns wohlgesonnen waren.“ Damit habe man alle Wünsche erfüllen können, stellte er fest. „Fast...“, warf Schulleiter Johann Lummer ein und brachte damit alle zum Lachen. „Alle uns bekannten Wünsche von Schülern, Lehrern und Direktorat konnten wir erfüllen“, setzte Färber schmunzelnd neu an. Völlig unbürokratisch sei man dabei vorgegangen. „Ihr wusstet ja am besten, was gebraucht wird.“ Er bedankte sich bei allen, die da-

zu beigetragen hatten.

Mit einem Film wurde noch einmal in Erinnerung gerufen, wie schlimm es die Schule damals getroffen hatte und gezeigt, was alles angeschafft worden war. Abt Marianus Biber sprach ein Dankes- statt einem Grußwort, wie er feststellte. Darauf habe die Fördergemeinschaft nun fast schon elf Jahre warten müssen. „Aber eigentlich nur, weil die Aktion bis vor kurzem noch lief“, zeigte er sich beeindruckt. Baden gegangen sei das Gymnasium im wahren Sinne des Wortes 2013. Neben der tollen Unterstützung der Hilfskräfte und Freiwilligen gab es dann die großen Rettungsschiffe wie die öffentliche Hand, Sternstunden, Malteser und die Diözesen. „Und dann die Fördergemeinschaft, die Geld von so vielen Einzelspenden zusammengetragen hat.“ So stehe nicht nur der Bau selber wieder toll da. „Sondern dank Ihnen allen auch innen.“

## „Aus der Betroffenheit eine Aktion gemacht“

Landrat Bernd Sibler schilderte viele Erinnerungen von 2013 und welch tiefen Eindruck das Ereignis bei ihm hinterlassen habe. Im Landratsamt gebe es immer noch große Fälle aus dieser Zeit, die noch nicht abgearbeitet seien. „Deshalb hat es vielleicht auch ein wenig mit dem Dank gedauert – gut, dass es die Fördergemeinschaft gibt.“ Das Projekt sei gut gelungen. „Dank vieler helfenden Hände, Menschen mit offenen Augen, großen Herzen und offenen Geldbeuteln. Danke an alle, die aus der Betroffenheit eine Aktion gemacht haben.“ So habe man optimale Voraussetzungen zum Lernen für die Kinder schaffen können.

All diese Dinge, die angeschafft worden sind, könnten die Lehrkräfte tagtäglich in der Arbeit mit den Schülern gewinnbringend einsetzen, lobte auch Lummer. „Das SGG ist nicht untergegangen, es darf mit ihrer Unterstützung weiter wachsen“, stellte er fest und überreichte Färber und Lex, die beiden wesentlichen Initiatoren der Aktion, besondere Erinnerungs-Medaillen aus Glas.

## Anzeige

Passauer Neue Presse  
und ihre Lokalausgaben

**MORGENSTUND HAT GOLD IM MUND**

Frühauflage für die Zeitungszustellung von Montag - Samstag bis 6 Uhr morgens gesucht in:

- > Hunding/Rohrstetten
- > Metten
- > Schöllnach
- > Grattersdorf

Schnell und einfach bewerben!  
Online: [zusteller.pnp.de](http://zusteller.pnp.de)  
Tel.: 0851 802-385 oder -380 (Mo.-Fr.)

## Ansturm auf Fischwürste und Steckerlfisch

Trotz regnerischem Wetter können sich die Fischerfreunde über 1000 Besucher freuen

**Edenstetten.** Obwohl es den Fischerfreunden Weibing bei ihrem sechsten Fischerfest zum ersten Mal ziemlich „nei g'rengt“ hat, wurde es wieder ein voller Erfolg. Weil diesmal eine zweite, noch größere „Stix-Halle“ zur Verfügung stand, konnten Ausschank und Verpflegungsstände unter dem großen Vordach der neuen Halle und auch ein wenig großzügiger postiert werden. Von Beginn an bildeten sich lange Schlangen an den Ständen, an denen die beliebten, kulinarischen Genüsse, wie Steckerlfisch und Fischwürste angeboten wurden. Diese besonderen Schmankerl sind auch deshalb so begehrt, weil es sie selten auf einem Fest gibt, sagten viele der Gäste.

Bereits in den ersten Stunden wurden 750 Essen ausgegeben, war von den Veranstaltern zu hören. Gegen 20 Uhr begann es zu regnen, die Besucher flüchteten unter das Dach, standen dicht gedrängt im Barzelt und im Wein-



Von Beginn an herrschte Riesenandrang vor den Verpflegungsständen.

– Foto: Peschl

zelt. „Ois Leiwand“ hielt sie mit ihrer bekannt guten Musik trotz Nass von oben in Stimmung.

Eine Riesenarbeit bedeutet es für den, aus einem zahlenmäßig eher überschaubaren Mitgliederstand bestehenden Verein, so ein großes Fest mit rund tausend Besuchern zu stemmen. Allein, die vielen Fische zu fangen, zu schlachten, sie zu fast eintausend Fischwürsten und Steckerlfischen

vorzubereiten und nebenbei den Platz für das Fischerfest möglichst zweckmäßig zu gestalten, verlangt von den Fischerfreunden jedes Jahr enorm viel Einsatz. Beim Fest werden sie jedoch unterstützt von Helferinnen und Helfern aus Familien- und Freundeskreis. Flink unterwegs zu sein, war für sie auch heuer wieder angesagt, um den überwältigenden Ansturm von Gästen, mit Getränken

zu versorgen. Aber auch bei den Helfern an den Essensständen herrschte, vor allem in den ersten Stunden Hochbetrieb, der erst nachließ, nachdem es zu regnen begann. Nach einer Regenpause begann es erneut zu regnen und veranlasste vor allem Eltern mit kleinen Kindern zum Verlassen des Fests. Andere ließen sich jedoch dadurch den Abend mit der schönen Musik von Roland Bern-

reiter, Josef Feucht, Herbert Schmid und Erwin Zettlmeier, nicht vermiesen.

Heuer zum zweiten Mal, hatte Ramona Kammerl wieder 60 Spielsachen für die jüngsten Fischerfest-Gäste eingekauft, aus denen sich jedes Kind eines ausuchen und als Geschenk mitnehmen durfte. Bevor es auf der angrenzenden Wiese zu nass wurde, hatten die Kinder reichlich Gelegenheit, sich auszutoben.

Sehr gefreut hat sich Vorstand Alexander Weber über den Besuch von vielen Ortsvereinen, von Pfarrer Godehardt Wallner, Ehrenbürger und stellvertretendem Landrat Eugen Gegenfurtner, Ehrenbürger Georg Kersch, Kreisrat Stefan Stieglbauer sowie Gemeinderäten. Ein Anliegen war ihm auch, sich für die außerordentlich große Unterstützung vom Hausbesitzer der Festhallen, Stefan „Stix“ Stieglbauer, ganz herzlich zu danken, ebenso der Gemeinde für die Bereitstellung der Hütten und den Helfern. – anp

## Kurs für kreative Landküche

**Niederaltich.** Gaumengenuss im Sommer, unter diesem Motto findet an der Landvolkshochschule am 23. Juli der zweite Abend zu der Kochkursreihe „Jahreszeiten“ statt. Aus sommerlichen Lebensmitteln wird ein köstliches Menü zubereitet und in gemütlicher Runde verspeist. Außerdem gibt es Tipps zum Umgang mit Lebensmitteln. Referentin ist Küchenleiterin Beate Oppenkowski. Informationen und Anmeldung unter ☎ 09901/9352-0 oder per E-Mail [anmeldung@lvhs-niederaltich.de](mailto:anmeldung@lvhs-niederaltich.de). – dz

## 149 Blutspender beim Termin

**Hengersberg.** Das BRK hatte zum Blutspenden an der Mittelschule Hengersberg aufgerufen. 149 Spender kamen, von denen 140 für die Spende tauglich waren, darunter auch zehn Erstspender. Der nächste Blutspendetermin findet am 26. Juli in der Mittelschule St. Martin in Deggenau statt. – dz